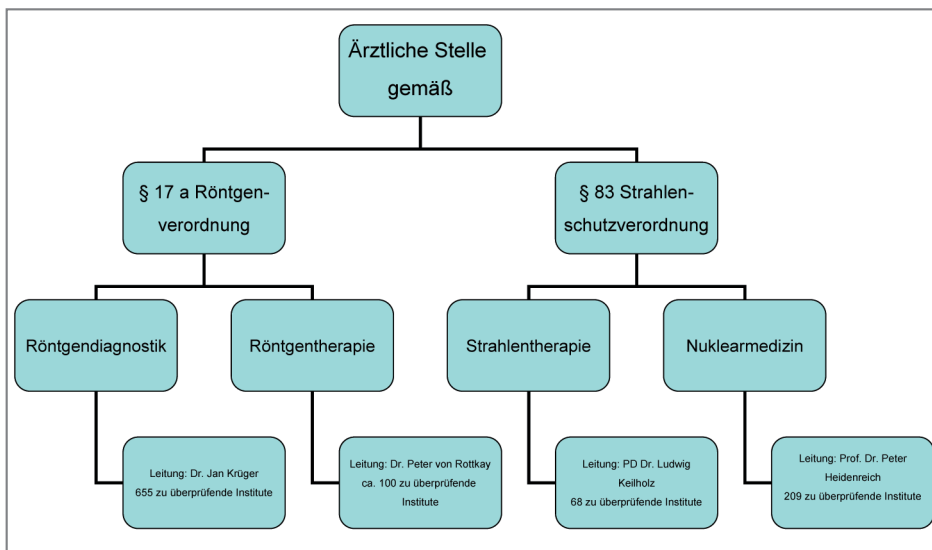


# Schnell informiert



In der September-Ausgabe haben wir zu dem Artikel: „Serviceleistung“ zur Qualitätssicherung versehentlich eine falsche Grafik abgedruckt. Hier nun die Richtige. Entschuldigung!

Die Redaktion

**Wissenschaftspreis der Bayerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe** – Die Bayerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (BGGF) schreibt einen Wissenschaftspreis (Dotations: 2500 Euro) aus.

Eingereicht werden können wissenschaftliche Arbeiten aus der Geburtshilfe und Frauenheilkunde, die nicht älter als 18 Monate, nicht veröffentlicht und noch nicht mit einem Preis ausgezeichnet worden sind. Zugelassen sind Arbeiten sowohl einzelner Autoren als auch solche von Arbeitsgruppen. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der BGGF, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 35 Jahre sind. – *Einsendeschluss: 28. Februar 2006.*

Weitere Infos: Sekretariat der BGGF, Marianne Killer, Miegensbacher Weg 6, 85235 Odelzhausen, E-Mail: sekretariat@bggf.de.

1	W	E	2	G	3	E	4	N	5	E	6	R	7	R	O	T
8	I	B	R	A	I	L	L	E	9	G	10	A				
11	L	I	A	12	T	E	13	T	14	A	N	U	S			
15	S	O	M	A	16	M	E	D	I	A	T					
17	O	T	T	18	P	A	19	G	E	20	T	21	R	H		
22	N	O	23	K	I	N	I	N	E							
24	S	P	O	R	N	25	C	O	S	26	T	A				
27	U	R	M	29	L	A	H	M	31	L	I	32	D			
	B	33	P	A	N	E	T	H	34	A	C	E				

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 9/2005, Seite 618.

Das Lösungswort lautet: **MIGRAENE**

## Fortbildungen künftig online unter

**www.blaek.de** – Ab Januar 2006 bieten wir Ihnen sämtliche ärztliche Fortbildungsveranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer zertifiziert sind, in Bayern ausschließlich online im Internet und nicht mehr in gedruckter Form im *Bayerischen Ärzteblatt* an. Diese Datenbank wird weit umfangreicher sein als die Terminübersicht in unserer Mitglieder-Zeitschrift *Bayerisches Ärzteblatt*. Zudem können Sie dann künftig auch einige Monate im Voraus Ihre Fortbildung planen. Die Datenbank ermöglicht Ihnen die gezielte Suche nach bestimmten Kriterien oder Schlagworten.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

## Erinnerung an ermordete jüdische Ärzte in

**der Münchner Universität** – Die Ärztin Dr. med. Else Sonnemann war in München geboren, studierte und promovierte an der Münchner Universität und hatte ihre erste Praxis in der Kazmairstraße.

1938 wurde ihr und 270 „nichtarischen und staatsfeindlichen“ Ärztinnen und Ärzten von den Nazis die Approbation entzogen. 1941 musste sie in ein Barackenlager und wurde am 20. November 1941 zusammen mit fast 1000 Münchner Jüdinnen und Juden nach Riga deportiert und vier Tage später in Kaunas ermordet.

Vor zwei Jahren machten wir den Vorschlag, in der Medizinischen Lesehalle ein Erinnerungszeichen mit Biografie und Porträt von Dr. med. Else Sonnemann anzubringen.

Der Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Günter Heischmann, griff den Vorschlag auf, der Rektor der Universität, Professor Dr. Bernd Huber und der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Dr. Dietrich Reinhardt befürworteten das Vorhaben.

Die Universitätsbibliothek kann die Kosten von ca. 5000 Euro nicht alleine tragen, sodass wir uns nun an Ärzte und Ärzteverbände mit der Bitte wenden, diese Erinnerung zu ermöglichen und zur Deckung der entstehenden Kosten durch Spenden beizutragen.

Spendenkonto: Wolfram P. Kastner, Kto.-Nr. 682 30 805, Postbank München, BLZ 700 100 80, Stichwort: Sonnemann